

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 75. Neuenbürg, Mittwoch den 20. September 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betr. den Eisenbahnbau von Pforzheim nach Wildbad.

Bei den für den Zweck des Eisenbahnbaus gegenwärtig vorzunehmenden Terrain-Untersuchungen und dem darauf folgenden Ausstecken der Bahnlinie ist es nöthig, auf den von der Linie berührten Gütern Aussteckungen und Vermessungen vorzunehmen. Es wird wohl vorausgesetzt werden dürfen, daß Behörden und Privaten dem Eisenbahnbau-Personal bereitwillig entgegenkommen und durch Ertheilung der nöthigen Auskunft dessen Arbeiten fördern werden, indessen werden die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden doch aufgefordert, in ihren Gemeinden bekannt zu machen:

- 1) es dürfen den Arbeiten keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, es sei das Ausreißen oder Beschädigen der ausgesetzten Signale, Pfähle und Verpflockungen verboten und es werde die Uebertretung dieses Verbots nach Maßgabe des Art. 1 des Polizeistrafgesetzes bestraft, sofern nicht wegen Eigenthumsbeschädigung eine höhere Strafe begründet sei.
- 2) Für etwaige Beschädigungen an Gütern oder ihrem Ertrag, welche durch die Vorarbeiten für den Eisenbahnbau verursacht werden, werde sich die Eisenbahnbaubehörde der Ersatzleistung nicht entziehen, wenn solche bei dem K. Eisenbahnbauamt in Neuenbürg ordnungsmäßig und rechtzeitig angemeldet und von demselben in Uebereinstimmung mit den Beschädigten festgestellt sein werden.

Sobald die Bahnlinie ausgesteckt sein wird, haben die Gemeinderäthe der von derselben berührten Gemeinden die Grenzmarken sämtlicher in die Linie fallender Grundstücke untersuchen und etwaige Mängel alsbald nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Vorschriften beseitigen zu lassen, damit später bei dem Ankauf der für die Bahn erforderlichen Grundstücke keine Irrungen entstehen.

Herr Kameralverwalter Schöll in Neuenbürg ist als Expropriations-Commissär aufge-

stellt und man erwartet, die Gemeindebehörden werden ihm bei dem von ihm zu besorgenden Grund-Erwerbungs-geschäfte ebenso wie dem Herrn Bauinspektor Herrmann in Neuenbürg, welcher mit der technischen Leitung der Bauarbeiten betraut ist, gehörig entgegenkommen und die erforderliche amtliche Unterstützung angedeihen lassen.

Den 14. Sept. 1865.

K. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Nachstehender Regierungs-Erlaß wird zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht.

Den 16. Sept. 1865.

K. Oberamt.
Bäzner.

Die Kgl. Württ. Regierung des Schwarzwald-Kreises an das K. Oberamt Neuenbürg.

Aus Anlaß der Berathung des Hauptfinanz-Etats pro 18⁶⁵ haben die Stände beschlossen: die königliche Regierung zu bitten, daß sie den Gemeindebehörden empfehlen möge, über den Einzug der Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommenssteuer durch die Ortssteuerbeamten des Staats gegen entsprechende Belohnung der letzteren von Seiten der Gemeinde, im Interesse der Geschäftsvereinfachung und der Bequemlichkeit der Steuerpflichtigen, nach Thunlichkeit sich zu verständigen.

In Folge Ministerialerlasses vom 6. d. Mts. wird das Oberamt beauftragt, auf das Zustandekommen der von den Ständen gewünschten Einrichtung hinzuwirken.

Neustingen, 12. Sept. 1865.

Für den Direktor:
Stammler.

Neuenbürg.

Entmündigung.

Der Kübler Gottfried Fauth von Conweiler ist durch Gerichtsbeschluß vom heutigen als Verschwender erklärt, und in Folge dessen der Vermögens-Verwaltung entsetzt worden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß jedes von ic. Fauth ohne Zustimmung und Mitwirkung des für ihn bestellten Pflegers, Matthäus

Kau, Gemeinderaths in Conweiler, abgeschlossene Rechtsgeschäft als nichtig angefochten werden kann.

Den 16. Sept. 1865.

R. Oberamts-Gericht.
Römer.

Revier Liebenzell.

Langholz-Verkauf.

Den 22. Sept., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Liebenzell:

Aus dem Staatswald Monakamerberg 1105 Stämme. Anbot 115%
Aus dem Staatswald Bruch 139 Stämme. Anbot 116%
Aus dem Staatswald Steinberg 159 Stämme. Anbot 110%
je in Einem Loos.

des
Revier-
preises.

Neuenbürg, den 13. Sept. 1865.

R. Forstamt.
H. Jelin, St.-B.

W i l d b a d.

Auf den Antrag des Fuhrmann Jakob Krauß von der Ziegelhütte kommt dessen hienach genannte Liegenschaft am nächsten Montag den 25. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Aufstreich, und zwar:

Gebäude:

Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Antheil am Schweinstall auf der Ziegelhütte.

Antheil am Brd.-Verf.-N. 362 fl.

1 Viertel an einer 2stöckigen Scheuer mit Stallungen allda.

Antheil am Brd.-Verf.-N. 63 fl.

Die Hälfte an einer 1 $\frac{1}{2}$ stöck. Remise allda.

Antheil am Brd.-Verf.-N. 12 fl.

1 Viertel an einem Waschk- und Bachhaus von Stein allda.

Antheil am Brd.-Verf.-N. 25 fl.

1 Viertel an $\frac{1}{8}$ Morg. 13,9 Rth. Hofraum zu obigen Gebäuden gehörig.

Acker:

P. 1,176. 1 $\frac{1}{8}$ Morg. 18,7 Rthn. auf der Hochwiese neben dem Staatswald.

Wiesen:

P. 1,143. $\frac{1}{8}$ Morg. 22,8 Rthn. bei der Ziegelhütte neben der Enz.

P. 1,189. 3 $\frac{1}{8}$ Morg. 0,9 Rth. im Stürmloch bei der Ziegelhütte, neben Kraft Krauß Ziegler.

Zugleich wird auf Ansuchen des ic. Krauß bekannt gemacht, daß derselbe 2 kräftige Schimmel im Alter von 7 und 8 Jahren dem Verkaufe ausgesetzt hat.

Den 15. Sept. 1865.

Stadtschultheiß Mittler.

G r ä f e n h a u s e n.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche 150 Stück ernährt, wird am

Montag den 25. Sept.,

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 15. Sept. 1865.

Gemeinderath.
Vorstand Glauner.

E n g e l s b r a n d.

Fabrrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des kürzlich verst. weil. Friedrich Zoll, gewesenen Stüchholzhauers dahier, wird am Donnerstag den 21. d. Mts. von Mittags 1 Uhr an verkauft:

circa 2 Morg. Dehmdgras, $\frac{1}{4}$ Morgen Kartoffel, $\frac{1}{2}$ Viert. Kraut, 2 Rühe, 1 Schaf, 1 Schwein, 1 Bienenstock.

Freitag den 22. d. M., von Morgens 7 Uhr an: Manns- und Frauenkleider, Leibweiszzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrath; Fuhrgeschirr, ein einspänniger Wagen, Pflug und Egge, Früchte, Roggen, Haber, Heu, Stroh und Borrath von Holz.

Den 13. Sept. 1865.

Waisengerichts-Vorstand.
Schultheiß Schroth.

U n t e r n i e b e l s b a c h.

Herbst-Anzeige.

Nächsten Freitag den 22. d. Mts.

beginnt in hiesiger Gemeinde die Weinlese, und es kann die darauf folgenden Tage Weinmost abgefaßt werden, wozu die Weinkäufer hieslich eingeladen werden.

Den 18. Sept. 1865.

Schultheiß Glauner.

Privatnachrichten.

B i r k e n f e l d.

Geld-Gesuch.

Die hiesige Gemeinde sucht in Bälde ein Anlehen von 4000 fl. zu möglichst billigem Zinsfuße, jedoch nicht über 4 Proz. Gefälligen Anträgen, welche sich auf einen oder mehrere Posten erstrecken können, sieht entgegen die Gemeindepflege.

D o b e l.

400 fl. Pflegschaftsgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit à 4 $\frac{1}{2}$ % ausgeliehen durch Barth zum Rößle.

C a l m b a c h.

Für die Abwergspinnerei Ravensburg nehme ich **Abwerg** zum Spinnen an und wird solches jeden Samstag von mir abgefandt. Der Spinnerlohn ist 4 fr. vom Schneller.

Carl Schmann.

N e u e n b ü r g.

Im Dr. Luz'schen Hause sind 2 möblirte Zimmer für zwei Herren zu vermietthen.

N e u e n b ü r g.

Einen Capitalisten-Bereinschein im Betrag von 300 fl. verkauft al pari
Rechtskonsulent Dr. Luz.

N e u e n b ü r g.

Altes Lagerbier

wird Mittwoch und Freitag Abend glasweise verzapft bei

V. Bittrolf z. Krone.



P f o r z h e i m .

Unterzeichneter bringt auf bevorstehenden Jahrmarkt sein reichhaltiges bedeutend vergrößertes Lager in neuen und gebrauchten Betten und Bettfedern, neuen und gebrauchten Möbeln, Herrn- und Frauenkleidern, neu und getragen, Herrn- und Frauenhemden, blaue Blousen für Herrn, Weißzeug in jeder Art und Leinwand, Stiefel, Schuhe, Waffen durch alle Rubriken, Uhren u. dgl. in gefällige Erinnerung, und bemerkt dabei, daß bei ihm alle und jede Gegenstände an- und verkauft oder auch wieder zurückgekauft werden können. Auch werden Güterzieler verwerthet.

G. B e c h t ,
am Waisenhausplatz.

Fr. Conradt in Stuttgart.

Hauptniederlage von preisgekrönten ächten amerikanischen **Nähmaschinen**

aus den berühmtesten Fabriken, die sich wegen ihrer soliden und praktischen Bauart besonders auszeichnen.

Unter der großen Auswahl findet jede Privatfamilie, sowie jeder Gewerbetreibende, als: Herren- und Damenkleidmacher, Weißzeugnäherinnen, Tapeziere, Korsett- und Schirmfabrikanten, Mützenmacher, Sattler, Schuhmacher u. s. w., eine solide, brauchbare, dem Zweck entsprechende Nähmaschine.

Verkauf zu Fabrikpreisen und unter Garantie für Güte und Aechtheit.

Nähunterricht.

Baumwollene und leinene Zwirne, Seide, Nadeln und Del in besonders zu Maschinen-Näherei geeigneten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen. En gros u. en détail.

W a l d r e n n a c h .

Danksagung.

Für die freundliche Theilnahme, welche meinem Sohne Gottlieb und den übrigen Auswanderern von hier bei ihrem, für mich **so schmerzlichen Abschiede** erzeigt wurde, sage ich in meinem und aller Anverwandten Namen den herzlichsten und innigsten Dank.

Gottlieb Scheerer.

N e u e n b ü r g .

Ein Logis für eine kleine Familie wird gesucht. Von wem, sagt

die Redaktion.

N e u e n b ü r g .

Eine eiserne Heerdbürste sammt 3 Häfen verkauft

Gottlieb Müller,
Flößer.

Schlosser Schanz

in C a l m b a c h

empfehlen sein Lager in allen Sorten Schmied- und Walz-Eisen, Ofen und Herde zu billigen Preisen.

W a l d r e n n a c h .

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer

Hochzeit

auf nächsten Sonntag den 24. Septbr. in das **Gasthaus zum Ochsen** hier freundlichst und ergebenst ein.

Wilhelm Krauth,
Fourniersäger,
Katharine Spiegel.

N e u e n b ü r g .

Es ist ein noch gutes Clavier um billigen Preis zu kaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

N e u e n b ü r g .

150 fl. Pflegschaftsgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen. Wo, sagt die Redaktion.

C a l m b a c h .

Zwei zweispännige und einen einspännigen Wagen, zu eisernen Achsen gerichtet, hat zu verkaufen

Wagner Dlyp.

G r ä f e n h a u s e n .

400 fl. bis 500 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½% ausgeliehen bei der Gemeindepflege.

Mein gut assortirtes Lager in fertigen Betten, Bettfedern, Kopshaar, Barshent, weiße Waaren, welches sich bis jetzt bei Herrn Moser, Kleiderhändler hier befand, habe ich in meinem Hause Schulerplatz Nro. 119 verlegt und bitte meine geehrten Gönner, das bisher geschenkte Zutrauen auch weiter zu bewahren und werde mich bestreben, aufs pünktlichste und reellste zu bedienen.

Pforzheim, Sept. 1865.

Joseph Strauß.

N e u e n b ü r g .

Das neue

Branntweinsteuergesetz

ist gegen Einsendung von 10 fr. per Exempl. zu beziehen von

Jac. Meeh.



Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 15. Sept. In der letzten Ausschussung des deutschen Nationalvereins war an den Präsidenten der Vereinigten Staaten Johnson eine Glückwunschsadresse zur Beendigung des amerikanischen Kriegs und zur Aufhebung der Sklaverei beschlossen worden. Hierauf ist, wie das Wochenbl. des N. B. berichtet, vor Kurzem ein Antwortschreiben eingegangen, das in der Uebersetzung also lautet: „Ministerium des Auswärtigen. Washington den 7. Aug. 1865. Herrn R. v. Bennigsen, Präsidenten des deutschen Nationalvereins. Ihre auf Grund eines Beschlusses des deutschen Nationalvereins an den Präsidenten gerichtete Glückwunschsadresse, datirt vom 12. Juni, ist uns zugegangen. Ich bin vom Präsidenten angewiesen, Ihnen die tiefe Befriedigung auszudrücken, welche derselbe bei deren Durchlesen empfunden hat. Die Sympathie der Freunde der Union in Deutschland hat sich stets mit Eifer und Aufrichtigkeit kundgegeben, und wir dürfen hoffen, daß die glückliche Rückkehr des Friedens die herzlichsten Beziehungen, welche zwischen beiden Ländern bestehen, nähren und erweitern wird. Ich bin, mein Herr, Ihr ergebener Diener William H. Seward.“

Im Laufe dieses Jahres ist in Worms eine Schule für Bierbrauer von dem Chemiker P. Lehmann gegründet worden. Im Hinblick auf die 30,000 Brauereien Deutschlands und die im stetigen Wachsen begriffene Zahl der Bierconsumenten, kann eine solche Anstalt gewiß eine Zukunft haben. Im Mai nächsten Jahres wird ein neuer Course beginnen.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Sept. Wieder ist einer der bedeutendsten Männer unseres öffentlichen Lebens von uns geschieden: der Abgeordnete von Freudenstadt, Adolph Seeger, ist seinem älteren Bruder Ludwig schon nach 1 1/2 Jahren gefolgt, er ist seinem langjährigen Brustleiden gestern Abend 7 Uhr erlegen. Adolph Seeger ist zu Willbad 1815 geboren. (S. M.)

Der Staats-Anzeiger vom 19. September bringt die Verfügung des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Aufstellung von Oberlehrern zc. an Volksschulen.

Neuenbürg, 19. Sept. Diesen Morgen ist auf der Gräfenhauser Steige an einer der steileren Stellen der Herrenalber Eilwagen durch Brechen einer Achse verunglückt. Glücklicherweise enthielt er keine Passagiere und auch der Postillon kam mit dem Schrecken davon.

Herrenalb. Vieh- und Krämermarkt, Donnerstag, 21. Sept.

Miszellen.

Zu spät.

Eine dänische Kriminalgeschichte.

(Schluß.)

So lautete in den Hauptpunkten der Bericht des fatalen Mannes, an dessen Wahrhaftigkeit der Pfarrer

leider nicht zweifeln konnte. Und so wurde es denn dem Letztern nur allzu klar, wie sein unglücklicher Mitbruder, als ein Opfer der ungeheuersten Bosheit, der Verblendung der Zeugen und des Richters, und — wie er aus den vertraulichen Mittheilungen des Amtsvogtes ersehen — auch der eigenen leichtgläubigen Einbildungskraft des Angeklagten, gefallen war. „Ach!“ rief bei diesen Eröffnungen der würdige Diener der Religion der Liebe aus, „ach! was ist doch der Mensch, daß er sich zum Blutrichter über seines Gleichen aufwerfen darf? Wer darf zu dem Bruder sagen: du bist des Todes schuldig? Gott allein gehört die Rache; nur Er, der Leben gibt, darf auch den Tod geben. Er erlese dir nun auch, armer, unschuldig Gemordeter, mit der unendlichen Freude eines seligen Lebens den bitteren Märtyrertod, den du hienieden hast leiden müssen!“

Der Pfarrer von Aalsöe fühlte sich in dem vorliegenden Falle, wo höchstens ein zweites Leben vernichtet worden wäre, ohne das dadurch ein schuldlos zerstörtes Dasein wieder hätte zurückgerufen werden können, nicht berufen, den zerknirschten und reuigen Sünder dem Gerichte anzuzeigen, und dieses um so weniger, als der Amtsvogt Erik Söfrensen noch am Leben war. Diesen, ehe er dahingegangen war, wo Alles an's Licht kommen wird, was unsern sterblichen Augen noch verborgen ist, über seinen schrecklichen Irrthum aufzuklären: das erschien dem Pfarrer allzu grausam. Er richtete daher seine Mühe mehr dahin, dem zurückgekehrten bebauernswürdigen Menschen den Trost der Religion zu spenden, und ermahnte ihn, als dies geschehen war, alles Ernstes seinen Namen und die ganze Begebenheit vor Jedermann zu verschweigen. Unter dieser Bedingung versprach er ihm Obdach und Pflege bei einem Verwandten, der in einer weit entfernten Gegend wohnte. Seine Bemühungen waren indessen alle vergeblich.

Der folgende Tag war ein Sonntag. Als der Pfarrer spät Abends von einem seiner Füllale, wo er den Nachmittagsgottesdienst gehalten hatte, nach Hause zurückkam, war der Bettler verschwunden, und ehe es Montag Abend wurde, wußte man das Ereigniß schon in der ganzen Nachbarschaft. Von seinem unruhigen Gewissen getrieben, war er nach dem Amtshause geeilt und hatte sich dem Amtsvogt und allen Bedienten des Hauses als den wirklichen Niels Bruns vorgestellt. Den Amtsvogt traf vor Schrecken der Schlag, und er starb noch vor Ende der Woche; Niels Bruns aber wurde am Dienstag Morgen vor der Thüre der Kirche zu Aalsöe, auf dem Grabe des seligen Pfarrers Söfren Quist, todt gefunden. —

Die Erzählung dieser Begebenheit gründet sich auf Aktenstücke, welche sich zuerst und lange Zeit nachher noch in der Gerichts- und Pfarr-Registratur zu Aalsöe befanden, später aber in das Archiv des Justizministeriums nach Kopenhagen gebracht worden sind.

Sollte einer unserer Leser die Richtigkeit dieser Aktenstücke in Zweifel ziehen, so wird er in der Gegend selbst die volle Bestätigung der Wahrheit des von uns Erzählten finden. Die Sage aber, die sich dort bis heute noch im Munde des Volkes erhalten hat, läßt die Geister der beiden Brüder, den wilden, trotzigen Morten und den krüppelhaften Bettler in seinem abgetragenen Kamisol, auf der Aalsöer Haide umwandeln und sich gegenseitig als die Urheber des ungesühnten und nicht zu sühnenden Justizmordes anklagen.